

JANUAR

Ärzte haben immer weniger Zeit für Patienten

[Resultate einer repräsentativen Umfrage](#) zeigen, dass Ärztinnen und Ärzte der Akutsomatik und in der Psychiatrie nur rund einen Drittel des Tages mit medizinischen, patientennahen Tätigkeiten verbringen. In der Rehabilitation ist es im Schnitt sogar nur noch rund ein Fünftel.

Alternative Fakten

Am [Westschweizer Fernsehen](#) RTS sagte Bundespräsident Alain Berset, dass Ärztinnen und Ärzte ein Einkommen von 1 Million Franken aus Prämiegeldern erzielten. Dieses Interview löste eine Welle der Empörung und Diskussionen über Ärztelöhne aus. Dieses alternative Faktum sollte erst im April durch eine Studie des BFS relativiert werden.

MÄRZ

Engagement gegen Tabakwerbung

Zusammen mit anderen Gesundheitsorganisationen lanciert die FMH die eidgenössische Volksinitiative [«Ja zum Schutz der Kinder und Jugendlichen vor Tabakwerbung»](#). Sie strebt eine stärkere Einschränkung von Tabakwerbung, -sponsoring und -promotionen an, so dass Kinder und Jugendliche damit nicht mehr erreicht werden können.

Frauenanteil in der Ärzteschaft steigt weiter an

Die [jährliche Ärztestatistik](#) zeigt, dass der Frauenanteil in der Ärzteschaft weiter ansteigt. Die Zunahme der Ärztinnen betrug im Jahr 2017 3,8 Prozent, diejenige der Ärzte lediglich 0,9 Prozent.

MAI

Ärztékammer verabschiedet Ärztevorschlag für neue Leistungsstruktur einstimmig

Die Ärztekammer verabschiedet einstimmig den Vorschlag der FMH für die neue ambulante Leistungsstruktur als wichtige Basis eines sachgerechten und betriebswirtschaftlich berechneten Tarifs.

Nationalrat lehnt Vorstoss zur Einführung eines Globalbudgets ab

In der Sommersession lehnt der Nationalrat den Vorstoss [17.402 «Steuerung der Kosten im KVG durch die Vertragspartner»](#), der de facto ein Globalbudget einführen will, mit 97 zu 91 Stimmen ab.

JULI

Anhörung zur Neuregelung der Zulassungssteuerung

Die FMH und der VSAO können ihre Argumente für den Ärztevorschlag zur [Neuregelung der Zulassungssteuerung](#) der SGK-NR vorstellen. Die SGK-NR folgt dem wirksamen und einfach umsetzbaren Vorschlag der Ärzteschaft aber nicht.

SEPTEMBER

SwissSkills in Bern

Die FMH ist zusammen mit anderen Gesundheitsorganisationen mit einem Stand an den Schweizer Berufsmeisterschaften SwissSkills in Bern vertreten, um den Jugendlichen Einblick in den Beruf der MPA zu gewähren.

Prämien 2019 steigen weniger stark an

Der Bundesrat gibt bekannt, dass der [Prämienanstieg für das Jahr 2019](#) mit 1,2 Prozent deutlich geringer ausfällt als mehrere Monate zuvor angekündigt. Damit entspricht der Prämienanstieg endlich der realen Kostenentwicklung der obligatorischen Krankenpflegeversicherung.

NOVEMBER

Einkommensstudie des BAG gibt zu Diskussionen Anlass

Ende Oktober veröffentlicht das BAG eine [Studie zu den Einkommensverhältnissen der Ärzteschaft](#), die in den folgenden Wochen zu grossen Diskussionen Anlass geben sollte. Die Kommunikation durch das BAG fällt dabei tendenziös aus, so werden Facharzt-Subgruppen mit sehr hohen Einkommen hervorgehoben. Entgegen der Kommunikation zeigt die Studie, dass Einkommen in Millionenhöhe absolute Einzelfälle sind und 0,3 Prozent der untersuchten Ärzteschaft entsprechen.

FEBRUAR

Einführung einer Bundesliste «ambulant vor stationär»

Das EDI beschliesst die Änderung der KLV betreffend «ambulant vor stationär». Ab dem 1. Januar 2019 gibt es sechs Gruppen von elektiven Eingriffen, die in der Regel nur noch ambulant durchgeführt werden dürfen.

Anhörung zur IV-Revision

Die FMH wird von der SGK-NR zur Anhörung des Geschäfts [17.022 «Weiterentwicklung der IV»](#) eingeladen.

FMH-Vorschläge zur Effizienzsteigerung im Schweizer Gesundheitswesen

Die [FMH publiziert Vorschläge, wie das Schweizer Gesundheitswesen effizienter ausgestaltet werden kann](#) und setzt insbesondere bei den Strukturen und der Finanzierung an.

«Erst fragen, dann fahren!»

Zusammen mit bfu – Beratungsstelle für Unfallverhütung und pharmaSuisse wird eine gemeinsame schweizweite Sensibilisierungskampagne lanciert: «Erst fragen, dann fahren!». Den Lenkerinnen und Lenkern wird empfohlen, sich bei Fachpersonen jeweils nach dem Einfluss ihrer Medikamente auf die Fahrfähigkeit zu erkundigen.

APRIL

BFS publiziert Ergebnisse zu Ärzteeinkommen in ambulanten Praxen

Am 10. April 2018 publiziert das BFS die Ergebnisse aus der ersten Erhebung [«Strukturdaten der Arztpraxen und ambulanten Zentren»](#) MAS. Sie weisen für das Jahr 2015 ein Betriebsergebnis für die Einzelpraxen von 155'000 Franken aus, wovon 138'000 Franken aus Prämiegeldern stammen.

Verleihung des ersten SAQM-Innovationspreises «Innovation Qualität»

Der [neue Qualitätspreis](#) würdigt die beispielhafte Arbeit engagierter Qualitätspionierinnen und -pioniere und macht sie einem breiten Publikum zugänglich. Vier Qualitätsprojekte überzeugen ganz besonders, weil sie erfolgreich und nachhaltig die Qualität medizinischer Leistungen zum Nutzen von Patientinnen und Patienten erhöhen, und werden entsprechend ausgezeichnet.

JUNI

Nationalrat beschliesst Massnahmen zur Steigerung von Qualität und Wirtschaftlichkeit

In der Sommersession befasst sich der Nationalrat mit der Vorlage [15.083 «Stärkung von Qualität und Wirtschaftlichkeit»](#). Die FMH begrüsst die Zielsetzung der Revision. Es ist von Bedeutung, bei Fragen der Leistungsqualität im Gesundheitssystem klare Verbindlichkeiten zu erreichen. Die FMH ist aber mit der Schaffung einer eidgenössischen Kommission für Qualitätsfragen nicht einverstanden und versucht, den Ständerat von der eigenen tripartiten Lösung (Leistungserbringer, Versicherer, Kantone) zu überzeugen.

AUGUST

Probleme mit der Versorgungssicherheit

In Zusammenarbeit mit der EKIF weist die FMH in einem [Artikel in der SAEZ](#) auf die zunehmend problematische Situation der Impfstoffversorgung in der Schweiz hin. Mehrere Impfstoffe sind langfristig nicht verfügbar. Globale Faktoren, die zu dieser Situation führen, werden durch behördliche Massnahmen in der Schweiz verschärft.

OKTOBER

Neue Generalsekretärin

Ursina Pally Hofmann tritt am 1. Oktober die Nachfolge von Anne-Geneviève Bütikofer als Generalsekretärin der FMH an.

Ärztékammer befürwortet eine partnerschaftliche Tarifrevision

Die ÄK der FMH stimmt der mit den Tarifpartnern curafutura, H+ und MTK verhandelten ambulanten Leistungsstruktur mit überwältigendem Mehr zu.

FMH übernimmt SAMW-Richtlinien «Umgang mit Sterben und Tod» nicht in die Standesordnung

Die [Ärztékammer entscheidet](#) nach einer intensiv geführten Debatte mit klarem Mehr, die revidierten SAMW-Richtlinien «Umgang mit Sterben und Tod» nicht in die Standesordnung der FMH zu übernehmen.

DEZEMBER

FMH äussert sich kritisch zum 1. Kostendämpfungspaket des Bundesrats

Die FMH lehnt im Besonderen die [Angriffe auf die Tarifautonomie der Tarifpartner](#) und die Einführung eines Globalbudgets ab.

Kantonale Operationslisten sind nicht rechtens

Das Aargauer Verwaltungsgericht entscheidet, dass die kantonale Regelung «ambulant vor stationär», wonach bestimmte elektive Eingriffe nur noch ambulant durchgeführt werden dürfen, den bundesrechtlichen Vorgaben widerspricht.